

1101/AE XX.GP

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

betreffend nationales Verkehrssicherheitsprogramm „Sicherheit 2000“

Jüngste Unfallzahlen dokumentieren leider in erschreckendem Umfang, daß Maßnahmen zur Verkehrssicherheit in Österreich leider nicht in ausreichendem Ausmaß getroffen wurden. Trotz der Einrichtung eines Unterausschusses wurden keinerlei zusätzliche und effiziente Schritte zur Anhebung der Verkehrssicherheit in Österreich unternommen. Im Gegenteil, einige geplante Änderungen im Führerscheingesetz liberalisieren bestehende Regelungen (Streichung des Sofortentzugs) und verschlechtern die Rahmenbedingungen für die Exekutive.

Im internationalen Vergleich schneidet Österreich im Bereich der Verkehrssicherheit nach wie vor schlecht ab, wie die Statistik zeigt:

Verunglückte je km Straße 1994 (KEG 1995, ÖSTAT 1995)

Österreich 0,51

Schweiz 0,27

Niederlande 0,27

Dänemark 0,14

Die Ursache liegt im Fehlen eines zielorientierten Verkehrssicherheitsmanagements bzw. im Fehlen eines nationalen Verkehrssicherheitsprogramms. Der menschliche und ökonomische Preis für unsere Mobilität gilt unter Experten als viel zu hoch. Vor allem vor dem Hintergrund der Existenz eines ausgezeichneten Instrumentariums zur Hebung der Verkehrssicherheit. Deshalb erscheint die Bündelung diese Maßnahmen zu einem nationalen Verkehrssicherheitsprogramm „Sicherheit 2000“ unumgänglich, und zwar mit dem Ziel der Senkung der Zahl der Getöteten im Straßenverkehr unter 1000 pro Jahr. Es soll folgende Schwerpunkte, gegliedert nach Humanbereich, technischer und legislatischer Bereich, umfassen:

- * Ausbau der Verkehrserziehung
- * Kampagne zur Verstärkung der sozialen Kontrolle gegenüber Verkehrsrowdies
- * Verbesserungen der Fahraus - und Weiterbildung
- * Verbot von Drogen am Steuer
- * spezielle Verkehrssicherheitsmaßnahmen für Kinder und ältere Menschen
- * Erstellung eines österreichweiten Verkehrs - und Unfalldatenpool
- * Lokalisierung und Sanierung von Unfallhäufungspunkten
- * Maßnahmen zur Geschwindigkeitsdämpfung und Verkehrsberuhigung
- * Vermehrte situationsbedingte Tempolimits
- * Tempo 80/100
- * Durchforstung des Schilderwalds
- * Forcierung des Baus sicherer Kreuzungsbereiche
- * verstärkter Schutz für Fußgänger und Radfahrer
- * verbesserte Sicherheitsaustattung von Kraftfahrzeugen (z.B. Nebelschlußleuchte)

- * optimale Informationssysteme
- * 50% der Strafgeelder für die Verkehrsüberwachung
- * Einführung des Punktführerscheins und einer "Negativdatei"
- * bessere Kontrolle der Fahrzeiten beim Schwerverkehr

Die unterfertigten Abgeordnete stellt daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

1. Bis zum 1. Oktober 1999 wird ein umfassendes Programm zur Hebung der Verkehrs verabschiedet.
2. Es orientiert sich am Ziel, die Zahl der Unfalldoten bis zum Jahr 2005 auf unter 700 pro Jahr zu senken.
3. Es umfaßt einen Maßnahmenkatalog mit den oben genannten Schwerpunkten, der die Einzelmaßnahmen terminisiert, Verantwortliche benennt, legislative Umsetzungsschritte festsetzt und eine permanente Evaluierung vorsieht.

In formeller Hinsicht wird um die Zuweisung an den Verkehrsausschuß ersucht.